

Si fiska ungen kj

Helij  
Am Tramvestien, da i de Kinderstube  
fi kunders krib, so som Seipel, for off Herrenslystlystie  
i Kaffeehuset, der i de fuffte etage  
ind, det kj mig sin fare kjflet: ca

id  
so  
es  
nn  
re  
is,  
ie  
r-  
1-  
2  
3

[Szene in einem Ringstraßencafé]

Gestern abends war ein großes Ringstraßencafé der Schauplatz einer ungewöhnlichen, grotesken Szene. Spät abends betrat in Gesellschaft zweier jüngerer Damen eine ältere, in ein tief ausgeschnittenes Crêpe de Chine-Kostüm gekleidete Frauensperson das Lokal, die durch ihre ostentativ-heitere Unterhaltung auffiel. Man hielt sie zuerst für eine durch ihre Konzertveranstaltungen und Exzentrikerien bekannte Dame der Gesellschaft.

Kaffeehausgäste, die sich über ihr merkwürdiges Gebaren chokierten, veranlaßten die Herbeiholung eines Wachmannes. Wie erstaunt war man aber dann auf der Wachstube, wohin die Dame eskortiert wurde, über ihre dokumentarisch festgestellte Per-

Ringstraßencafé

sönlichkeit! Sie entpuppte sich nämlich als ein pensionierter Generalauditor und ehemaliger Sanatspräsident des Obersten Militärgerichtshofes,

der angab, sich aus Spaß und weil er sich gern der weiblichen Kleidung bediene, als Frau kostümiert zu haben.

Theoretisch genehmigt durch die Polizei nichts ab, daß ein alter Teufel aus Gründen krankhafter Züchtigung in Weiberkleidung herumgeht. Aber beim Herrn Generalauditor, der weiß Gott wieviel Angehörige des starken Geschlechtes vor denen er in Schamröthe die Augen senkte, zu Galgen und Zuchthaus verdonnert hat, ist das doch eine besondere Sache! Der Gedanke, daß er Anno dazumal seiner Neigung gemäß eigentlich





